

Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: Zu Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 4.

Halle, Donnerstag den 5. Januar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Posen, d. 30. Dec. Der Verwaltung unseres Großherzogthums dürften nächstens wichtige Veränderungen bevorstehen. Der Chefpräsident der Regierung und Stellvertreter des Oberpräsidenten, von Beurmann, ist schon seit acht Tagen in Berlin, um, wie es heißt, die nöthigen Vorbereitungen zum nächsten Provinzial-Landtage, der bekanntlich im Februar k. J. hier in Posen abgehalten wird, zu treffen und die Landtags-Propositionen in Empfang zu nehmen. — In Folge des neuen Konfiskations-Gesetzes im Königreiche Polen, wodurch auch die Juden kantonpflichtig werden, ist schon eine gewisse Anzahl ausgewanderter Judenknaben hier eingetroffen, die von der hiesigen sehr zahlreichen und reichen Korporation vorläufig verpflegt und untergebracht werden. Wie verlautet, ist Posen zu einem der zu errichtenden Depots für fremde Deserteeure bestimmt; andere sollen in Schlesien und in der Provinz Preußen angelegt werden.

Düsseldorf, d. 28. Dec. Es ist neulich in mehreren Blättern die Rede davon gewesen, daß eine neue Erfindung des Hrn. Harford, die Helme der Infanterie und der Dragoner aus Büffelleider anzufertigen, große Verdienste habe. Das Kriegsministerium hat indessen den Stoff nicht genügend befunden, um ihn im Allgemeinen einzuführen. Die Helme sämmtlicher Infanterie-Regimenter sollen aus Blauleder, die der Dragoner wahrscheinlich aus Büffelleider und die der Kürassiere aus Stahl angefertigt werden. Muster aller dieser Helme sind sogar nach London an das Kriegsministerium versandt und mehrere deutsche Bundesstaaten gedenken dem Beispiele Preußens zu folgen. Ein Bataillon des 15ten Infanterie-Regiments ist schon bei den letzten Manövers mit solchen Helmen erschienen und diese sollen eigentlich allgemein eingeführt werden. Verfertiger derselben ist Herr Jäger in Ebersfeld, der die Muster seit 2 Jahren unter Leitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen hergestellt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Dec. Oberst-Lieutenant Malcolm wird mit den für China bestimmten Depeschen erst im nächsten

Monate zugleich mit der alsdann zu expedirenden ostindischen Post von hier abgehen.

Der Globe vom 26. Dec. sagt in seinem Börsenartikel: Das Kriegsfieber in Paris hat sich völlig gelegt, und nach Privatnachrichten stehen die diplomatischen Verhältnisse zwischen Großbritannien und Frankreich auf einem weit freundschaftlicheren Fuße, als es seit geraumer Zeit der Fall war. Nichtsdestoweniger eröffnet sich eine starke Aussicht auf eine Umgestaltung der Guizot'schen Verwaltung; die Verwerfung der Frage des Durchsuchungsrechts wird indessen, wie sehr sie auch aus vielen Gründen beklagt werden muß, keinen wesentlichen Einfluß auf den freundlichen Verkehr der beiden Länder üben, weshalb auch unsere Fonds wieder eine stärkere Haltung angenommen haben.

Es ist ein neuer Plan im Werke, Spaniens Schulden unter dem Vorwande, die Zinsen der neuen 3pCt. zu verbürgen, zu vermehren. Eine Million Pfd. Sterl. soll Spanien sofort vorgeschossen und als Hypothek für dieselbe die Einkünfte der spanischen Kolonien und der Tabackregie gestellt werden. Als Collateral-Sicherheit sollen 3pCt. bis zum Belaufe von 5 Millionen Pfd. Sterl. geschaffen werden, deren Emittirung die kontrahirenden Parteien in 1843—44 zu dem Preise von 35 pCt. verlangen können. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Regierung einen solchen Vorschlag in dem Augenblicke annimmt, wo sie alles anbietet, um die Pächter der verschiedenen Staatseinkünfte los zu werden.

Für Rechnung der russischen Regierung werden zu Blackwell 5 große Kriegsdampffregatten gebaut. Sie werden im schwarzen Meere gebraucht werden.

Bermischtes.

— Posen. Die hohen Preise der Kartoffeln drücken vorzugsweise die ärmere Klasse, ohne daß jedoch für jetzt ein wirklicher Nothstand zu befürchten ist. Indessen steht ein höheres Steigen der Preise dieses für die untern Volksklassen unentbehrlichsten Nahrungsmittels wohl noch zu erwarten. Der überall sich kundgebende Futtermangel und der schlechte Ausfall

der Kartoffelerndte haben bereits kleinere und größere Landwirthe zur Veräußerung eines Theils ihres Vieh- und Schafstandes genöthigt, und noch werden Vieh und Schafe für geringe Preise veräußert. Nichts destoweniger sieht der Landmann der kommenden Zeit wegen Ueberwinterung seines Viehstandes mit Sorgen entgegen, dessen Verminderung wiederum auf die Produktion des Düngers, und somit auf die Agriculturnachtheilig einwirken muß. Das Vieh ist größtentheils mager und kraftlos, und der Milchtrag daher nur gering. Durch den ungewöhnlich früh eingetretenen Frost, wodurch viele Kartoffeln, die noch in der Erde waren, erfroren sind, haben die Vorarbeiten zu der Frühjahrsvbestellung nicht überall beendigt werden können.

— Drollige Kriegslift der Engländer in Dschellalabad. Der zu Kalkutta erscheinende Hurkaru, ein in Bengallisch-Idiom geschriebenes, gehaltreiches Blatt, berichtete kürzlich Folgendes: Wollt Ihr wissen, wie die tapfern Murschen zu Dschellalabad es anfangen, ihrem Kugelvorrath einigermaßen wieder auf die Beine zu helfen, als derselbe auf die Reize zu gehen anfing, so hört: sie fingen das Ding auf ganz drollige Weise an. Sie verfertigten eine Figur aus Lehm, hüllten dieselbe in einen alten Uniformfrack, setzten ihr einen dreieckigen Federhut auf, beide dem alten tapfern General Sir Robert Sale gehörig, und brachten es mittelst Stricken u. dgl. zuwege, daß die Figur, so oft es ihnen liebte, den Kopf bückte und den rechten Arm aufhob. Diese Figur, die so täuschend verfertigt und ausstaffirt war, daß Jedermann in der Entfernung von nur 120 Fuß sie für eine lebende halten mußte, stellten sie eines hübschen frühen Morgens in voller Parade auf ein Parapet, gerade über dem Fenster, woraus Sale dann und wann herausfah, und hinter welchem, dem Parapet nämlich, sich eine hohe Mauer befand. Als es heller wird, erblickten die Belagerer die Figur, halten dieselben in der weiten Entfernung für den Commandirenden, welcher, wie sie wußten, in dem Hause residirte, und beginnen sofort auf dieselbe zu feuern. Je heißer und erpichter die Afghanen feuern, desto kaltblütiger und zuvorkommender bückt sich und winkt das Männlein. Der Spaß wurde mehrere Tage nach einander wiederholt, und diese ganze Zeit hindurch wurde „der tapfere General“ nur von Einer Kugel leicht gestreift. Die Afghanen hielten sich endlich steif und fest überzeugt, Sale müsse ein Hegenmeister sein, dem keine Kugel etwas anzuhaben im Stande sei. Um ihnen diesen, den Belagerten, sehr erspriechlichen Wahn nicht zu benehmen, wurde die Sache endlich unterlassen, welche ihnen jedoch viele Hunderte von Kugeln einbrachte, die alle Abende aus der Mauer, worin sie meist eingeschlagen hatten, genommen und dann mit dem besten Effect den Einsendern zurückgeschickt wurden.

— Aus Pesth wird gemeldet: Hier hat sich ein wahrhaft tragisches Ereigniß zugetragen, das wohl zu beweisen geeignet ist, wie sehr man bei Unschuldigungen vorsichtig sein muß. Eine Frau ließ sich durch ihr Dienstmädchen eine Banknote wechseln, und als diese zurückkehrte, schickte die Frau, nach dem sie das Geld flüchtig nachgezählt, und angeblich um 5 Fl. Münze weniger gefunden hatte, sofort nach einem Trabanten, der das arme Mädchen, trotz der Betheuerungen ihrer Unschuld und ihres unbescholtenen Lebenswandels während mehrerer Dienstjahre, auf das Stadthaus führte. Einige Stunden darauf zahlte die Dame das Geld nochmals und fand es richtig. Natürlich, daß sie es für Pflicht hielt, die Freilassung des Mädchens zu erbitten, was auch sofort geschah. Das Mädchen aber, statt nach Hause zu gehen, ging zur Donau, und begrub sich in den Wellen.

— Hamburg, d. 22. Dec. Gestern ging die erste Expedition von hier nach Neuseeland ab. Es ist das hiesige Schiff St. Pauli, an dessen Bord sich 120 Auswanderer befinden, wovon etwa 100 im Zwischendeck, die übrigen, worunter die zahlreiche Familie des Agenten, die Missionäre und der Arzt sind, in der Kajüte. Das Schiff liegt noch bei Stade, weil der Capitän und Agent noch nicht mit ihren Geschäften fertig geworden und der gestrige Tag als der späteste zur Abfahrt bestimmt war; auch würde es bei dem jetzt herrschenden Westwinde nicht in See stechen können. Auf der Rückreise wird es nach China gehen, auch in Batavia anlegen. Naturforscher wurden in hiesigen Correspondenten aufgefordert diese Tour mitzumachen, es haben sich aber keine gemeldet.

— Neapel, d. 17. Dec. Das hiesige Journal bringt eine Schilderung der noch immer anhaltenden Eruption des Aetna. Ihr zufolge stieß die Lava am 2. d. M. Mittags in der früher erwähnten Richtung dicht neben dem Lavaström vom Jahr 1811; in den Nachmittagsstunden des gleichen Tages entwickelte der Berg eine sehr bedeutende Electricität, häufige Blitze durchzuckten die Luft, und gewaltig tobte es in seinem Innern. In der darauf folgenden Nacht fiel sehr viel Schnee, der die obere Hälfte der un bebauten Region bedeckte. Während des ganzen Tages vom 3. Dec. qualmten ungeheure Rauchwolken aus dem obern Krater hervor; gegen Abend schien der Ausbruch nachlassen zu wollen. Der neue Ke gel im obern Krater hatte jedoch durch den ununterbrochenen Auswurf von Asche und Steinen am 4. bereits eine beträchtliche Höhe erreicht und dem Gipfel des Berges dadurch eine von der früheren ganz verschiedene Gestalt gegeben. Am 5. fing der Berg von neuem und mit größerem Ungestüm zu toben an, neue furchtbare Blitze durchschnitten die Luft rings um den Gipfel herum, von raselndem Donnern und Krachen im Innern des Kraters begleitet, als auf der Nordwestseite des alten Kraters sich plötzlich eine neue Oeffnung bildete, die eine ungeheure Masse von feurigen Schlacken, Asche und Steinen bis zu einer Höhe von ungefähr 4000 Fuß von dem Krater an gerechnet, der mehr als 10,000 Fuß über der Meeresfläche liegt, ausspie, dazu gesellten sich am Abend dichte Rauchwolken, die sich in der Form eines ungeheuren Pinienbaumes bis zu einer ähnlichen Höhe aufthürmten und einen großartigen Anblick gewährten. Die dieser Oeffnung entströmende Lava nahm ihren Weg nach Zappinelli. — In der Gemeinde Paola, Calabria Citeriore, wurden starke Erdstöße verspürt, ohne jedoch irgend Schaden anzurichten.

— Frankfurt a. M., d. 30. Dec. Aus Baden vernimmt man, daß Hr. v. Rothschild hier das dortige Palais der Gräfin von Reichenbach erkauf hat. Die Stadt will aber, wie es scheint, ihr altes Vorrecht geltend machen, wonach ein Jude in Baden sich nicht dauernd niederlassen, noch Grundeigenthum erwerben darf. Solche verrostete Rechte sollten doch heutigen Tages begraben bleiben!

— Man hat in England auf dem Lande die Erfahrung gemacht, daß feuchten, dumpfigen Zimmern diese schlechte Eigenschaft gänzlich zu benehmen ist, wenn man Epheu an die Außenwände der Gebäude pflanzt. Nach den stürmischsten Nächten hat man die Wände unter dem Epheu nicht nur trocken, sondern sogar staubig gefunden und er dürfte daher allen andern Mitteln zur Abhaltung der Feuchtigkeit, als Cement, Schiefer etc., vorzuziehen sein.



Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau Caroline, geb. Rothe, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Es leben, den 3. Januar 1843.
Ludwig Beschoren.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten und das zwar nur auf diesem Wege,

Löbejün, den 1. Januar 1843.
Henriette Hoch.
Ludwig Hünich.

Todesanzeige.

Am 29. December früh 6 Uhr starb zu Schortewitz in Anhalt-Ebthen der frühere Privatlehrer Friedrich Hildebrand in einem Alter von 75 J. 2 M. 24 T.

Bekanntmachungen.**Freiwillige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Die zu Zeitz belegene, sub No. 658 katastrirte, sub No. 1 des Hypothekenbuchs eingetragene, dem Königlichen Fiscus gehörige Manufaktur- und Fabrik-Anstalt, soll im Wege der gerichtlichen freiwilligen Subhastation in dem

am 8. Februar 1843,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Jacob in unserm Geschäfts-Lokale anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück ist gerichtlich auf

36,106 Thlr. 15 Sgr. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.

abgeschätzt und zum Betriebe einer bedeutenden Fabrik besonders geeignet. Dasselbe liegt unmittelbar an der von Leipzig nach Gera führenden Chaussee, ist von Leipzig 6, von Naumburg 4, von Altenburg 3 $\frac{1}{2}$ und von Gera 3 Postmeilen entfernt, und ist die Stadt Zeitz auch mit Naumburg und Altenburg durch Chaussee verbunden.

Das Grundstück ist großen Theils von Mauern, einem eisernen Geländer und fließendem Wasser umgeben. Zu demselben gehört auch ein großes Wohngebäude, welches, so wie die sämtlichen geräumigen Fabrik- und übrigen Gebäude, vortrefflich erhalten und sehr angenehm, in dem ebenfalls dazu gehörigen umfangreichen, im besten Stande befindlichen Parke belegen ist.

Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die besondern Kauf-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Subhastationspatent.

Auf Antrag des Kossathen Johann Gottfried Wagner in Leau werden

1) dessen zu Leau zwischen Töpfer und dem Gemeindehause gelegenes Kossathengut sammt Zubehör, insbesondere 13 Morgen Dienstacker, 3 Wiesenflecken, 2 Wiesen und 2 Gänsekabeln, ingleichen das auf dem Gute befindliche Vieh, als: 1 Pferd, 5 Stück Rindvieh, 30 Stück Schaafe und 30 Hühner, sowie die Vorräthe an Stroh, Heu u. s. w.,
2) die ihm zugehörigen, in Leauer Feldmark gelegenen, 12 $\frac{1}{2}$ Morgen Freiaccker, hiermit zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt, und ist

der 18. Januar 1843

als einziger und ausschließlicher Verdingstermin angesetzt worden.

Es werden best- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, zu diesem Termine Vormittags 11 Uhr in dem Gasthose zu Leau vor den unterzeichneten Gerichten zu erscheinen, nach Anhörung der Verkaufsbefehle ihre Gebote abzugeben, und auf das Meistgebot, Mittags 12 Uhr, des gerichtlichen Zuschlages oder sonstiger Resolution gewärtig zu sein.

Vernburg, am 29. Dec. 1842.

Abt. v. Krosigk'sche Gerichte über
Schlewipp, Gröna und Leau.
Thermann.

Friedrich-Wilhelms-Grube.

Auf den kürzlich in Betrieb gesetzten Förderpunkten dieser Grube, unmittelbar beim Dorfe Zscherben, kann jetzt fortwährend jedes beliebige Quantum Braunkohlen von vorzugsweise guter und leicht formbarer Beschaffenheit zu dem Preise von 3 Silbergroschen pro Tonne abgefahren werden.

Abnehmer bedeutender Quantitäten sollen möglichst begünstigt werden, und haben sich deshalb an die Gewerken der Grube, Herren Finger und Preßler in Halle zu wenden.

Friedrich-Wilhelmszeche zu Eisdorf,
am 1. Januar 1843.

Die Gruben-Administration.

Vorzüglich gute große Kocherbsen verkaufen wir fortwährend in Wispen und Scheffeln billig.

C. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Ein verheiratheter Hofmeister wird Ostern 1843 für das Rittergut Gruna bei Eilenburg gesucht.

Frische Holsteiner Musters.**Gustav Bornschein, zur Rheinischen Traube.**

Die ersten Messinaer Citronen und Pomeranzen erhielt in ausgezeichnet schöner Waare

G. Goldschmidt.

Einen Transport sehr schöne große Lüneburger und Pommerische Neunaugen erhielt und empfiehlt solche im Ganzen und Einzel billig

G. Goldschmidt.

Beste Gothaer, sowie Jenaer Cervelat-, Knoblauchs- und Zungenwurst, Frankfurter Nöskwürstchen u. s. w. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige mein Anspanngut mit Zubehör in Geusa, und noch ein Haus mit $\frac{1}{2}$ Viertel Land in Geusa, auch eine Wiese in Meuschauer Aue, im Ganzen oder Parzellenweise meistbietend zu verkaufen, und habe ich zur Annahme der Gebote

den 19. Januar 1843, Vormittag 9 Uhr, in der Schenke zu Geusa angesetzt. Die nähern Bedingungen sollen im Termine vorgelegt werden, sind aber auch schon jetzt bei mir zu erfahren.

Geusa bei Merseburg,
den 27. Dec. 1842.

Joh. Gottfried Weyer.

Gasthof-Verkauf oder Verpachtung.

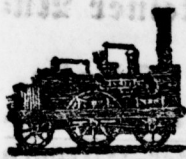
Ein fast ganz neu erbaueter Gasthof an einer frequenten Haupt- und Poststraße, der durch die Eisenbahn nicht leidet, wobei 180 Magdeburger Morgen Feld, hinreichender Wiefewachs, nicht unbedeutender Holzbestand, Schlachten und Materialhandel, soll veränderungshalber mit vollen Inventarien und Schenk-Utenstlien für 7200 Thlr. Court. mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft, oder für 300 Thlr. Pacht und 5 — 600 Thlr. Kautions verpachtet werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler, Steinweg Nr. 1704 in Halle.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in Halle bei Schwetschke u. Sohn zu haben:

Schulwandtafeln für den Unterricht im Schönschreiben, methodisch geordnet und herausgegeben von Herßprung und Schmidt. 4 Blatt in größtem Imper. Folio. 1 Thlr.

Diese höchst praktischen und wohlfeilen Wandtafeln sind allen Lehrern, Erziehern und Familienvätern bestens zu empfehlen.

Bekanntmachung.



Wir beabsichtigen, den Wassertransport der für den Betrieb auf unserer Eisenbahn erforderlichen Steinkohlen von Hamburg oder Altona bis Buchau für dieses Jahr und eventualiter auf 3 hintereinander folgende Jahre dem Mindestfordernden im Wege der Submission in Verding zu geben und fordern Unternehmungslustige auf, ihre desfalligen schriftlichen Anerbietungen versiegelt und mit der Aufschrift

Offerte für den Steinkohlen-Transport
spätestens bis zum 12ten d. in unserm Geschäfts-Bureau einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten sind.

Magdeburg, den 2. Januar 1843.

**Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger
Eisenbahn-Gesellschaft.
Cuny.**

Haarwuchs-Erzeugung-Balsam. Persicon.

Das bewunderungswürdige Erzeugniß hat eine außerordentliche Wirksamkeit, auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes Haare zu erzeugen, das Ergrauen und Ausfallen der Kopfschmähre augenblicklich zu verhindern und das Wachsbum der Schnurr- und Backenbärte zu befördern. Es ist dieser Balsam vielseitig geprüft und erprobt worden und die Vollkommenheit desselben läßt Nichts zu wünschen übrig. Atteste, die man für Geld und gute Worte eine Masse erhalten kann, sind für diesen Balsam nicht nöthig, da er in etwas Besserem und Gehaltvollerm besteht, als Andere anzubieten gewohnt sind. Preis pro Flacon 15 Sgr., 1, 2, auch 3 Thlr. mit Gebr.-Anw. Um das Publicum nicht zu täuschen und nur zu beweisen, daß die Wirksamkeit nicht in dem mit dem Franz. Wappen versehenen Topf mit Deckel und der mit dem Geseßstempel bedruckten Gebr.-Anw. besteht, haben wir diese täuschenden Anziehungsmittel nicht angewendet. Unser Balsam ist aber ohnedem zum öffentlichen Verkauf erlaubt und kann als Preussisches Fabrikat ebenso wenig mit dem franz. Haarwuchs-Balsam als mit der sog. genannten Pomade Dupuytren verwechselt werden, als derselbe nicht so wie diese, vielleicht auch im Preussischen fabricirte täuschende Etiquette zur Schau trägt, sondern dagegen mehr gediegenen innern und wirksamern Werth hat. Niederlagen errichten wir von unserm Persicon in allen Städten — eine — Briefe und Gelder: franco.

Patent- und Normal-Dinten-Fabrik in Berlin.

Im Durchgang der alten Post, Laden No. 8.

In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und vorräthig bei Schwetschke u. Sohn in Halle:

Betrachtungen

auf dem Gebiet der

Berfassungs- und Staatenpolitik

von dem Staatsminister J. von Türckheim.

Erster Band. broch. 2 fl. 12 kr. oder 1 Thlr. 8 ggr.

Inhalt: 1) Ueber den Charakter der Zeit im Allgemeinen. 2) Ueber die geschichtlichen Grundlagen der Staatsverfassungen. 3) Nationalität. 4) Volkssouveränität und Legitimität. 5) Ueber das demokratische Princip überhaupt und die Republik. 6) Das aristokratische Princip. 7) Die Monarchie im Allgemeinen. 8) Die beschränkte Monarchie oder das Repräsentativsystem. 9) Volksvertretung in der Monarchie. 10) Erbadel. 11) Das System der Ständegliederung in seiner Durchführung.

Das Ganze wird aus 2 Bänden bestehen, von welchen jeder ein für sich bestehendes Werk bildet und einzeln abgegeben wird.

Freiburg, den 15. October 1842.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Bitte um gütige Beachtung dieser Anzeige.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, als existire ich nicht mehr hier im Orte, so sehe ich mich genöthigt, solches als Unwahrheit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Ich erlaube mir daher einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß bei mir alle Arten Vergoldungen verfertigt werden, so wie die feinsten Verzierungen, sowohl in Kirchen als an Bauarbeiten und Meubles; ganz besonders aber mache ich darauf aufmerksam, daß ich auf das geschmackvollste Crucifixe und Leuchter für Kirchen verfertige. Ebenso empfehle ich meine Leistungen in mechanischen Arbeiten aller Art, und werde bei mir die Zündmaschinen auf die brauchbarste Weise wieder hergestellt und gefüllt, so wie auch neue billigt gefertigt werden. Ganz besonders aber mache ich darauf aufmerksam, daß ich alle zerbrochene Sachen, in welcher Masse es auch sei, Gold, Silber, Stein, Alabaster u. s. w. auf das dauerhafteste und schönste wieder herstelle. Auch erlaube ich mir meine Leistungen in der Uhrmacherkunst ganz ergebenst anzuzeigen, und werden bei mir Uhren, vom höchsten bis zum geringsten Werthe, welchen Namen sie auch haben mögen, zu Jedermanns Zufriedenheit reparirt. Auch kann ich Jedermann Arbeiten in der Uhrmacherkunst vorlegen, die hier wohl noch nicht gesehen sein dürften. — In dem ich um recht gütigen Zuspruch bitte, verpflichte ich mich zugleich, alle mir anvertrauten Arbeiten auf das reellste, gewissenhafteste und möglichst billigste zurückzuliefern.

Gottlieb Zehme,
Mechaniker, Vergolder, Bildhauer und
Uhrmacher.

Mannische Straße Nr. 542.

Ein Hufschmidt, der sein Fach versteht, dabei ehrlich und fleißig ist, kann sofort sein Unterkommen finden auf dem Rittergut Beuchlitz.

Den Herren Oekonomen hiesiger Gegend mache ich hiermit die Anzeige, daß ich bei Aufgang der Schifffahrt eine kleine Partie **Saat = Weizen**, „schöne große Hollsteiner und Dänische“ heran bekomme, und können die Proben hiervon nicht nur allein bei mir, sondern auch bei dem Herrn H. Wagner „zur grünen Tanne“ in Halle, in Augenschein genommen werden.

Satzmünde a. d. S., d. 3. Jan. 1843.

J. G. Volke.

Beilage

Beilage zu Nr. 4

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 5. Januar 1843.

Frankreich.

Paris, d. 30. Dec. Die Liste der neu ernannten Staatsminister wird, wie man hört, in den ersten Tagen des neuen Jahres bekannt gemacht werden. Cormenin soll bereits ein Pamphlet über die reactionäre Institution unter der Feder haben.

Die Unterhandlungen mit Belgien über einen Zollvertrag sind nicht abgebrochen. Der neue belgische Botschafter, Fürst von Ligne, hat täglich Besprechungen mit dem Handelsminister.

Vermischtes.

— London, d. 27. Dec. Die Times zeigen an, daß das britische Museum gestern, am zweiten Weihnachtstage, von beinahe 30,000 Personen besucht worden sei, welche sich sämtlich sehr ordentlich aufgeführt hätten. Man habe keinen Betrunknen erblickt; kein Raubversuch sei gemacht worden, und bloß um das Original der Magna-Charta mitunter einiges Gedränge gewesen. So viel man sich erinnere, sei noch nie ein öffentliches Institut oder eine Ausstellung binnen so wenig Stunden von so vielen Personen besucht worden. Auch die höchst reiche chinesische Sammlung, die Adelaide-Gallerie und das polytechnische Institut, wo besonders das neue Mikroskop von Cary, welches 74 Millionenmal vergrößert, die Bewunderung auf sich zog, zählten viele Tausende von Neugierigen.

— London, d. 28. Dec. Das große Handelshaus Dunn in Wakefield hat sich für insolvent erklärt. Die Passiva sollen an 300,000 Pfd. Sterl. betragen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.

Bis incl. 24. Dec. c. 534,642 Personen.
Vom 25. bis 31. Dec. 9,979 =

Summe 544,621 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Januar 1843.

Fonds.	W. n. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. n. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
Et.-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$	Brl. Poisd. Eisenb.	5	125 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 $\frac{7}{12}$	102 $\frac{1}{12}$	do. do. Prior. Obl.	4	103 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{5}{8}$
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93	92 $\frac{1}{2}$	Mgd. Epz. Eisenb.	—	125	124
Kurm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Brl. St.-Obl.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	102	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{3}{4}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Düss. Elb. Eisenb.	5	60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$
Großh. Pos. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{3}{8}$	do. do. Prior. Obl.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Rhein. Eisenb.	5	82 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Säpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. Obl.	4	96 $\frac{1}{4}$	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	Berl.-Frankf. Eis.	5	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. Obl.	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{8}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
				N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 $\frac{1}{2}$	10
				Discounts	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seltde.

Halle, den 3. Januar.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis 2 thl. — sgr. — pf.
Roggen	1 • 20 • — • —	2 • — • — •
Gerste	1 • 12 • 6 • —	1 • 17 • 6 •
Hafer	1 • 5 • — • —	1 • 7 • 6 •

Nordhausen, den 31. Dec.

Weizen	1 thl. 28 sgr. — pf.	bis 2 thl. 6 sgr. — pf.
Roggen	1 • 23 • — • —	1 • 27 • — •
Gerste	1 • 14 • — • —	1 • 21 • — •
Hafer	1 • — • — • —	1 • 4 • — •
Küddl, der Centner	13 bis 13 $\frac{1}{2}$ thl.	
Feinöl, „	14 bis 14 $\frac{1}{2}$ thl.	

Magdeburg, d. 3. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 43 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	37 $\frac{1}{2}$ — — thl.
Roggen	— — —	Hafer	28 — 29 •

Wasserstand zu Halle

am 4. Januar:

Oberhaupt 6 Fuß 3 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. Januar: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Meyendorf a. Brandenburg. Hr. Refer. Kattorf u. Hr. Stud. med. Bieder a. Berlin. Hr. prakt. Arzt Bornstein a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bär a. Frankfurt. Hr. Rfm. Düscherberg a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Weiner a. Nordhausen.

Stadt Zürich: Hr. Refer. Wagner a. Zeig. Hr. Assessor Lindau a. Magdeburg. Hr. Assessor v. Mey a. Kalbe a. d. S. Hr. Amtm. Müller a. Biederdorf. Hr. Comm. Rath Danzig a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Hey a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schade a. Offenbach. Hr. Kaufm. Müller a. Altenburg. Die Hrrn. Kaufl. Wegels u. Hagen a. Fürth. Hr. Kaufm. Nieß a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Bürgermeister Köppe a. Jöbzig. Hr. Rfm. Winkner a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Kettler u. Stein a. Berlin. Hr. Cand. Thomas a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Löbnig a. Naumburg. Hr. Kaufm. Jonas a. Wien. Hr. Fabr. Rasch a. Altenburg. Hr. Küschner Werner a. Eisenburg.

Goldnen Kugel: Frau Baronin v. Eberstein a. Schönefeld. Hr. Rfm. Giesling a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Noack a. Polstein. Hr. Kaufm. Koratz a. Radwig. Hr. Rfm. Kuff a. Bedwig. Hr. Rfm. Mulert a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Geiser a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schuper a. Eisleben.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Eine Königl. Domainen-Pachtung, zwei Schein Berlin und Stettin, die noch 18 Jahre läuft, von 4000 Morgen Ackerland und 400 Morgen Wiesen, wofür nur 2000 Thlr. Pacht gezahlt werden, soll nebst vollständigem Inventarium, Familien-Verhältnisse halber, gebiet werden. Näheres durch den Dekonom Fr. Herrmann, große Ulrichsstraße Nr. 57. in Halle a/S.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie bei Schwetschke u. Sohn in Halle, vorräthig:

Das denkwürdige

Unglücksjahr 1842.

Eine sorgfältige Darstellung aller in diesem Jahre vorgekommenen Denkwürdigkeiten, als: Brand von Hamburg, Seyda, Camenz, Dschag, Kasan, Liverpool, der Waldbrand in Böhmen u., das Unglück auf der Versailler Eisenbahn, der Tod des Herzogs von Orleans, das Erdbeben auf Hayti, der Einsturz des Theaters in Schley, der Untergang des Linien Schiffes Ingermannland und zweier Dampfboote am Mississippi, ferner des Waterloo, die Ueberschwemmung von Smyrna, der Sturm und Ueberschwemmung auf Ceuta. Allgemeine Uebersicht der Verhältnisse.

Jeder Gegenstand ist nach den besten Quellen ausführlich erzählt.

Preis, 11 Druckbogen mit Abbildungen in elegantem Umschlag, 16 gGr. = 20 Ngr. = 20 Sgr.

Fünfundzwanzig Thaler Belohnung Demjenigen, unter Verschweigung seines Namens, welcher mir anzeigt, wer mir in der Nacht des 31. December vorigen Jahres mehrere Bienenstöcke geraubt hat.

Groß Braschwiß.

Brügert.

Holz-Verkauf.

Kommenden Montag, den 9. Januar c., Vormittags 1/2 10 Uhr, sollen auf der Raubinsel

circa 61 rüsterne Nussstücke,

„ 22 eichene dergl. und

„ 80 Schock Reisholz

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schleudig, am 3. Januar 1843.

Der Oberförster
Kürschner.

Ein G. Hülse, der gute Reifzeuge fertigen kann, findet sogleich Condition bei E. S. Schneider, Mechanikus in Erfurt.

Veränderungshalber bin ich willens, mein auf dem Töpfermarkt gelegenes Wohnhaus, (welches sich zu jedem Geschäft eignet), mit Nebengebäude, Garten, 2 Pflanzen- und einer Kirschlabel, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus, welches in sehr gutem Zustande ist, enthält 4 bewohnbare, 2 noch unausgebaute Stuben, 4 Kammern, Gewölbe und sehr schönen Bodenraum, daher man auf 60 Thaler Miethszins rechnen kann. B. M. Unterhändler werden verboten.

Landsberg.

J. Krabbes,
Mühlen-Besitzer.

Einen brauchbaren Waageballen nebst Schaalen sucht zu kaufen

G. W. Gärtner.
Gr. Ulrichsstr. No. 70.

Bekanntmachung.

Das ehemals Gerlach'sche Backhaus allhier, in der Leipziger Vorstadt No. 1611 gelegen, soll meistbietend verkauft werden, und habe ich Endesunterschriebener im Auftrag der Besitzer einen Diebungs-Termin zum 12. Januar c.

Nachmittags um 2 Uhr daselbst anberaumt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote zu thun. Es wird bemerkt, daß dieses Grundstück in der lebhaftesten Straße, nahe an der Eisenbahn gelegen, darin bisher eine Bäckerei und Restauration schwunghaft betrieben wird, und kann jeder hierauf Reflectirende schon vor diesem Termine dieses Grundstück besichtigen und mit mir in Unterhandlung treten.

Der Commissionär Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 283 wohnhaft.

Eine dunkelgrüne Seckige Mütze ist Mittwoch den 28. Dec. 1842 im Stadtschießgraben vertauscht oder in einen unrechten Mantel gesteckt worden; es wird gebeten, selbige wieder abzugeben kleine Brauhausgasse beim Zieler Haase.

Wegen Mangel an Raum soll ein Hamburger Wagen mit einem Halbverdeck ganz billig verkauft werden. Näheres gr. Schlamm Nr. 958.

Ein gutes Zugpferd steht auf dem Vorwerke Langenbogen zum Verkauf.

Fr. Knaths in Wettin

empfiehlt zum billigsten Preise: neuüberrne Schellengeläute, sehr schön klingend, Kalanden, Steigbügel, Sporen und dergl. andere Artikel.

Um den öftern Anfragen zu begegnen, erkläre ich: daß ich die ärztliche Behandlung der inneren und äußeren Krankheiten, alle Operationen (Kastriren, Englifiren u.) und die Geburtshülfe sämtlicher Hausäugethiere (Pferde, Rinder, Schaafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Kagen) übernehme.

Bei Krankheiten des Federviehes ertheile ich auf Verlangen gern Rath.

Halle. F. Wäsche, Thierarzt.
Dachriggasse Nr. 983.

Wer noch Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Conf.-Rath Gesenius geborgt hat, wird ersucht, sie baldigst zurückzugeben. Ingleichen wird, wer Bücher oder Scripturen von ihm zurückzufordern hat, ersucht, dies in den nächsten Wochen zu thun, da spätere Ansprüche der Art nicht berücksichtigt werden können.

Halle, am 2. Januar 1843.

Eisenbahn-Verkehr.

Daß nunmehr auf allen Stationen der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn Producte wieder zu der festgesetzten niedrigen Fracht zur Verladung angenommen werden können, wird hiermit ergebenst angezeigt.

Halle, den 1. Januar 1843.

Das Güter-Expeditions- und Expeditions-Comptoir
von G. W. Gärtner.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen Obersteinthor Nr. 1511.

Bei F. Woldemar in Leipzig ist so eben erschienen und bei Schwetschke u. Sohn in Halle vorräthig:

1842.

Das verhängnißvolle Jahr.

Ein Gedebuch

von Johannes Rudolph.

12. Eleg. broch. 15 Sgr. = 45 Kr. Conv.-M.
= 54 Kr. Rh.

Die lebensvolle historisch treue Darstellung aller wichtigen Ereignisse des verfloffenen Jahres, was in der Geschichte unserer Zeit wie ein großes Drama vorüberging, sind die Tendenz des obigen Büchleins, was das Gemüth nicht minder zu ernsten Betrachtungen lenkt, als die Schilderung der tragischen Ereignisse anderer Seiten uns auf Tiefste ergreifen und spannen muß.